

bach bei Wien begraben. Schon nach sechs Monaten folgte ihm seine Gattin in den Tod.¹⁾ — Les. 6, IV. 204: Friedrich der Schöne und Ludwig der Bayer.

3. Albrecht II.

a) Albrechts Vergiftung.

Da Friedrichs einziger Sohn schon als sechsjähriger Knabe gestorben war, so folgte ihm nach dem alten Hausgesetze der Habsburger (gegeben von König Rudolf 1283) sein nächster Bruder Albrecht II. in der Regierung der österreichischen Länder, worauf er die Habsburgischen Länder, die er schon nach Leopolds Tode übernommen hatte, dem jüngsten Bruder Otto übergab.

Albrecht war „ein Mann, von Gott geliebt, den Menschen vieler Länder verehrungswürdig, milde und nützlich, ein Vater vieler Könige und Fürsten.“ Dessenungeachtet hatte er Feinde, die ihm nach dem Leben strebten; denn bald nach seinem Regierungsantritte erhielt er in einer Speise Gift, an welchem die Gemahlin Ottos, die mit ihm an der Tafel war, nach wenigen schmerzvollen Stunden starb, während er selbst zwar vom Tode gerettet ward, aber doch lebenslänglich an Händen und Füßen gelähmt blieb. Von diesem Gebrechen kommt sein Beinamen „der Lahme“, während er wegen seiner geistigen Vorzüge, wie auch infolge der weisen Ratschläge, welche er vielen auswärtigen Fürsten erteilte, „der Weise“ genannt wurde.

Trotz seiner Friedensliebe geriet er in einen Krieg mit einigen Städten der Schweiz. Im Verlaufe desselben hatten ihm

strenge Regeln: Einsamkeit in besonderen Zellen, gänzliche Enthaltbarkeit von Fleisch, ewiges Schweigen (mit Ausnahme weniger Stunden an besonderen Tagen des Jahres).

¹⁾ Schobers Quellenbuch schildert II. 144 im Originaltext die Schlacht bei Mühlbach, Friedrichs Gefangenahme und Freilassung. Probe daraus: Do four chunig fridereich manich grozz raizz von osterreich gen pahern und gen swaben zu dem rein umb das chunigreich; und wert das wol sechs iar, das sy offt und bill grozzen herrschafft auf das velbe prachten u. s. w. — Ludwigs Sohn, Ludwig v. Brandenburg († 1361), vermählte sich mit Margareta Maultasch, die von Johann Heinrich, einem Bruder Karls IV., geschieden war. Weider Sohn Meinhard starb 1362 kinderlos.